



Interpellation

33/26 betreffend konkrete Massnahmen zur Reduktion von Hitzeinseln in der Gemeinde Emmen

Ausgangslage

Die Gemeinde Emmen verfolgt im Rahmen ihrer Energie- und Klimastrategie wichtige Ziele zur Anpassung an den Klimawandel. Ein zentraler Aspekt ist die zunehmende sommerliche Hitzebelastung im Siedlungsgebiet, welche die Lebensqualität der Bevölkerung spürbar beeinträchtigt – insbesondere von älteren Menschen, Familien sowie Bewohnerinnen und Bewohnern dicht bebauter Quartiere.

Hitzewellen und steigende Sommertemperaturen führen in stark versiegelten Gebieten zur Bildung von Hitzeinseln. Diese erhöhen gesundheitliche Risiken und mindern die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum erheblich.

Fragen

1. In welchen Gebieten der Gemeinde Emmen wurden bereits erhöhte Hitzebelastungen bzw. Hitzeinseln identifiziert oder gemessen?
2. Welche konkreten Massnahmen (z. B. Begrünung öffentlicher Räume, Entsiegelung von Flächen, Baumpflanzungen, Beschattungselemente) sind aktuell geplant oder bereits in Umsetzung?
3. Nach welchen Kriterien erfolgt die Priorisierung besonders betroffener Quartiere oder öffentlicher Räume?
4. Wie wird die Bevölkerung in die Planung und Umsetzung von Massnahmen zur Hitzeminderung einbezogen?
5. Welche zeitliche Planung bzw. welcher Umsetzungshorizont ist für kurz-, mittel- und langfristige Massnahmen vorgesehen?

Begründung

Die zunehmende sommerliche Hitzebelastung stellt eine wachsende Herausforderung für Gesundheit, Stadtentwicklung und Lebensqualität dar. Insbesondere stark verdichtete und versiegelte Gebiete sind betroffen und erfordern gezielte Anpassungsmassnahmen.

Aktuelle Beispiele aus Emmen zeigen zudem, dass bereits kleinere Entsiegelungs- und Begrünungsmassnahmen einen messbaren Beitrag zur Verbesserung des Mikroklimas leisten können. In einem kürzlich umgesetzten Projekt im Gemeindegebiet wurde aufgezeigt, wie durch

die Entfernung versiegelter Flächen die Versickerung von Regenwasser verbessert, die Biodiversität gefördert und die lokale Hitzebelastung reduziert werden kann. Solche Erfahrungen verdeutlichen das Potenzial konkreter Massnahmen zur Anpassung ansteigende Temperaturen und unterstreichen die Bedeutung einer gemeindeweiten Strategie zur Reduktion von Hitzeinseln.

Eine aktive Klimaanpassung ist dabei nicht nur eine ökologische Notwendigkeit, sondern auch eine Frage der sozialen Gerechtigkeit und des Gesundheitsschutzes.

Emmenbrücke, 7. Juni 2026

Im Namen der Die Mitte Fraktion

Severin Elvedi

Daniel Diltz

Michael Hunold

Andrea Mathys